

Lasset die Kinder zu mir kommen - Taufe in Gelsenkirchen-Erle

Juna und Joel wurden am Sonntag, 25. Januar 2026 in der Gemeinde Gelsenkirchen-Erle von Vorsteher Roland Thöne getauft. Viele Freunde, Verwandte, Gäste und Gemeindemitglieder waren gekommen, um diese besondere Segenshandlung mitzuerleben.

Dem Gottesdienst lag der Bibeltext aus Johannes 2, 9-11 zugrunde, der das erste Zeichen, welches Jesus bei der Hochzeit zu Kana gewirkt hat, beschreibt.

Die Predigt beleuchtete verschiedene Passagen dieser Begebenheit. Maria sprach Jesus auf den fehlenden Wein an und erwartete seine Hilfe. Jesus lehnte diese zunächst mit den Worten, dass seine Zeit noch nicht gekommen sei, ab. Dennoch sprach Maria die Diener an und gab ihnen den Hinweis, dass sie das ausführen sollten, was Jesus ihnen sagen würde.
Damit bezeugte sie ihr tiefes Vertrauen zum Gottessohn. Die Diener sollten die Krüge, die zwischen 500 und 700 Liter fassten, mit Wasser füllen. Anschließend sollten sie davon schöpfen und dem Speisemeister reichen. Dieser war über die „gute Note“ des Weins verwundert.

Gott wirkt in der Stille

In aller Stille und ohne weiteres Zutun war ein Wunder geschehen. Wir lernen daraus, dass Gott oft in der Stille wirkt und Großes vollbringt, wenn die Zeit reif ist.

In seiner Co-Predigt verwies Priester Girmendonk auf die vermeintlich harte Aussage Jesu „Frau, was habe ich mit dir zu schaffen!“ Wenn wir unseren Eltern so begegnen würden, gäbe es dafür keinen Beifall. Diese Aussage war jedoch nicht persönlich gemeint, sondern galt dem rechten Zeitpunkt der göttlichen Hilfe.

Der gute Hirte

Während die Eltern mit den Täuflingen zur Segenshandlung an den Altar traten, sang der Chor das Lied: „Weil ich Jesu Schäflein bin“.

Der Vorsteher ging auf das Lied ein und sprach die Kinder direkt an: “ Habt ihr schonmal eine Schafherde gesehen? Da ist der Hütehund, der die Schafherde umkreist, zusammenhält und auf die Schafe aufpasst, und da ist der Hirte, der sie umsorgt und immer wieder auf eine frische

Weide führt, damit sie genug zu fressen und zu trinken haben. Ihr sollt euch wie Schafe umsorgt und beschützt fühlen, denn ihr seid nun Teil der Gemeinde, die zusammensteht und in der ihr euch wohlfühlen könnt."

Er fuhr mit dem Wort: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes“ (Markus 10; 14) fort und bat die Eltern, ihren Kindern immer den Weg zu den Segnungen im Haus Gottes zu ermöglichen und sie als Christen zu erziehen.

Mit einem "Ja" bestätigten die Eltern dieser Bitte nachzukommen. Anschließend wurde den Kindern das Sakrament der Heiligen Wassertaufe gespendet.

Die Kinder der Sonntagschule sangen abschließend das Lied: „Tragt in die Welt nun ein Licht!“

29. Januar 2026





